

The logo consists of the letters 'b' and 'gs' in a bold, green, sans-serif font, separated by a small grey dot. It is positioned in the top right corner of the image, partially overlapping a white circular graphic element.

b·gs

The image shows the exterior of a modern, multi-story building with a light grey facade and numerous rectangular windows. Some windows have colorful, abstract murals. The building is surrounded by trees with yellow and green autumn foliage. In the foreground, there is a paved plaza with some potted plants and a few people walking. The text 'Bildungszentrum Gesundheit' is visible on the building's facade.

Bildungszentrum Gesundheit

Schullehrplan

für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU)

«Kei Plan» oder Allgemeinbildung

«Gell, du ziehst bald zu Hause aus?»

«Ja, ich freu mich sehr, ich habe schon eine coole Wohnung gefunden. Aber Miete, Krankenkasse, Steuern, all das stresst mich. Davon habe ich eigentlich «kei Plan»...», so ein kürzlich mitgehörtes Postautogespräch zwischen zwei 18-Jährigen. Das wird Ihnen nicht passieren. Während der Lehre werden Sie neben Ihren Berufskundenkenntnissen immer auch Ihre Allgemeinbildung stärken und so kompetent für grundlegende Herausforderungen werden.

Welche Rechte und welche Pflichten habe ich eigentlich während der Lehre? Wie schaffe ich es mit dem Lehrlingslohn bis Ende Monat? Brauche ich eine Kredit- oder eine Debitkarte? Hat panachieren auf dem Wahlzettel was mit Panaché im Restaurant zu tun? Kann ich ein Auto leasen, wenn ich volljährig werde? Was haben Migration und Flucht mit meinem eigenen Leben zu tun?

Das ist nur ein Bruchteil der Fragen, mit denen Sie sich im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) beschäftigen werden. Sie werden auch bei der Klimaerwärmung mitreden können, die Globalisierung und ihre Auswirkungen verstehen, die Alterspyramide diskutieren, das Bruttoinlandsprodukt und Erbteile berechnen. Sie werden Abkürzungen wie ZGB, FDP, AHV, UNO, EU, NGO und MwSt verstehen und Begriffe wie Konjunktur, Föderalismus, Konkubinat und Veto in Ihren Wortschatz aufnehmen.

Die Theorie wird mit aktuellen Themen und gleichzeitig mit dem Üben von sprachlichen Kompetenzen verknüpft. Das heisst, Sie werden diskutieren, interpretieren, referieren, interviewen, berichten, beschreiben und protokollieren. Sie sollen sich schriftlich und mündlich ausdrücken, argumentieren und wo nötig widersprechen können. Kurz: In der Berufskunde lernen Sie für den Beruf, im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) für den Alltag. Sie könnten damit in «Wer wird Millionär» wahrscheinlich hunderttausend Franken gewinnen, aber auch einfach ein Leben führen, in dem Sie einen Plan haben.

Viel Lernlust und Erfolg wünschen Ihnen die ABU-Lehrpersonen
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

Rechtliche Grundlagen

- Berufsbildungsgesetz BBG
- Berufsbildungsverordnung BBV
- Verordnung des SBFJ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung
- Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung

Inhalte

Erstes
Lehrjahr

Modul 1 Neu in der Arbeitswelt

Thema 1	Ausbildungsbeginn	1
Thema 2	Einführung in Recht und Ethik	2

Modul 2 Rund ums Geld

Thema 1	Wirtschaftliche Zusammenhänge	3
Thema 2	Verträge	5

Zweites
Lehrjahr

Modul 3 Fremd und vertraut

Thema 1	Heimat und Kultur	9
Thema 2	Politik	10

Modul 4 Energie und Umwelt

Thema 1	Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen	13
---------	------------------------------------	----

Modul 5 Internationale Beziehungen

Thema 1	Globalisierung	15
Thema 2	Internationale Organisationen	16

Modul 6 Zusammenleben

Thema 1	Sozialstaat	19
Thema 2	Familie	20

Drittes
Lehrjahr

Modul 7 Vertiefungsarbeit und Exkursionen

Thema 1	Vertiefungsarbeit	23
---------	-------------------	----

Modul 8 Ready for Life

Thema 1	Bewerbung und Versicherung	24
Thema 2	Abschluss	25

Leitidee Zu Beginn einer Lehre verändert sich einiges: Waren Sie vor kurzem noch Schülerin oder Schüler, sind Sie nun Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer mit neuen Rechten und Pflichten. Sie nehmen diese veränderte Situation im Betrieb, in den ÜK's und in der Schule bewusst unter die Lupe. Sie setzen sich aktiv mit den zusätzlichen Rollen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Normen und Erwartungen auseinander. In den nächsten Monaten verändert sich auch Ihre rechtliche Situation: Sie werden volljährig und handlungsfähig. Eine Einführung ins schweizerische Recht und in die Grundlagen der Ethik hilft, Grundsätzliches zu verstehen. Gleichzeitig entwickeln Sie Strategien für schwierige Entscheidungen oder knifflige Situationen.

Sprachkompetenzen

- Sie lesen Merkblätter und Gesetzestexte und können diese in eigenen Worten mündlich und schriftlich zusammenfassen.
- Sie lesen Kurzbiografien (literarische Texte) und bearbeiten die Texte anhand bestimmter Aufgabenstellungen und mit Hilfe einer Texterschliessungsstrategie.
- Sie halten die Hauptaussagen einer Präsentation strukturiert stichwortartig fest.
- Sie schreiben eine Beschreibung und wenden die Regeln der Textsorte an.
- Sie halten ein Kurzreferat und wenden dabei die Regeln zum Aufbau des Referats an.
- Sie entscheiden, wann es sinnvoll ist, Formulierungen zu übernehmen.
- Sie unterscheiden zwischen formellem und informellem Stil.
- Sie unterscheiden fünf Wortarten.
- Sie kennen die wichtigsten Regeln der Gross- und Kleinschreibung und wenden sie an.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Ablagetechniken anwenden
- Strukturierte Notizen schreiben
- Gesetzesartikel korrekt zitieren
- Informationen transformieren (Text in Grafik/Grafik in Text)
- Argumentieren (Aufbau von Argumenten, Fakten und Meinungen)
- Referatstechniken mit Schwerpunkt Einstieg/Schluss anwenden
- Mail/Gesuch schreiben

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten, Wortschatz-/Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren, Wörter nachschlagen

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Normen und Rollen**

Sie können ...

- ... gesellschaftliche Normen und Rollenerwartungen in der Arbeitswelt und an der Schule erkennen.
- ... Rollenkonflikte und Lösungsansätze an Beispielen beschreiben.
- ... Schlüsselereignisse in Biografien identifizieren.
- ... Sozialisationsprozesse im eigenen Leben beschreiben.

Rechte und Pflichten

Sie können ...

- ... die Entwicklung der Arbeiterrechte von der Industrialisierung bis heute darstellen.
- ... das heutige duale Bildungssystem der Schweiz in groben Zügen beschreiben.
- ... Aufbau und Ziele des allgemeinbildenden Unterrichts (ABU) darstellen.
- ... Ihre Rechte und Pflichten als Lernende und Arbeitnehmer aufzählen.
- ... den Lehrvertrag und dazugehörige Grundlagen erklären.
- ... in groben Zügen das Berufsgeheimnis erklären.
- ... Fälle aus dem Lehrlingsrecht beurteilen.
- ... Stellen nennen, bei denen Sie sich im Falle eines (rechtlichen) Konfliktes melden können.

Begriffe

- ABU, Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, BGS
- Biografie, Autobiografie, Schlüsselereignisse
- Normen, Rollen, Sozialisation, Werte, Gender
- Industrialisierung, Fabrikgesetz
- OR, Arbeitsgesetz, Jugendarbeitsschutz, Lehrvertrag
- Gewerkschaften (VPOD) und Berufsverbände (SBK)

Ideen

- Zeitzeugen (z. B. Verdingkinder)
- Besuch von VPOD oder SBK
- Internetschreibprojekt: Die zehn wichtigsten Ereignisse meines Lebens
- Info der Drogenpräventionsstelle
- Verknüpfungen mit Berufskunde: Berufsgeheimnis, Lehrlingsrecht, Bildungssystem Schweiz

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Das schweizerische Rechtssystem verstehen**

- Sie können ...
- ... die Rechtshierarchie und die Grundzüge eines demokratischen Rechtssystems beschreiben.
 - ... mehrere konkrete Menschenrechte nennen und erläutern.
 - ... die Bundesverfassung, das ZGB, das OR und das StGB im Rechtssystem einordnen.
 - ... wichtige Rechtsgrundsätze nennen und anwenden.
 - ... beispielhaft darlegen, welche Bedingung für Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit und Volljährigkeit gegeben sein müssen und zeigen, welche Rechte und Pflichten daraus folgen.
 - ... Rechtsfälle mit Hilfe eines Lösungsschemas lösen.

Schwierige Entscheidungen treffen

- Sie können ...
- ... Ethik, Moral und Recht definieren und unterscheiden.
 - ... Anwendungsgebiete (Pflege/Medizin, Wirtschaft etc.) der Ethik beschreiben.
 - ... verschiedene ethische Theorien unterscheiden und in die zwei grossen Hauptströmungen Utilitarismus und Deontologie einordnen.
 - ... ethische Prinzipien und weitere Einflussfaktoren (Alter, Geschlecht, Religion, Sozialisation, Zeit, Kultur etc.) auf die ethische Entscheidungsfindung erkennen.
 - ... Fakten und Meinungen unterscheiden.
 - ... ethische Dilemmasituationen erkennen und mit verschiedenen Hilfsmitteln beurteilen.
 - ... eigene ethische Entscheidungen begründet vertreten und andere Begründungen würdigen.

Begriffe

- Menschenrechtsdeklaration, Bundesverfassung
- Gesetzeshierarchie, Verfassung, Gesetz, Verordnung
- öffentliches und privates Recht
- OR, ZGB, StGB
- Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Volljährigkeit
- Ethik, Moral
- Utilitarismus und Deontologie
- Fakten, Meinungen, objektiv, subjektiv
- Ethisches Dilemma, Gerechtigkeit, Würde, Handlung, Wertewandel

Ideen

- Protokoll
- Buchlektüre
- Theaterbesuch
- Dilemmadiskussionen
- Exkurs Strafrecht
- Besuch Gefängnis/Kriminalmuseum
- Verknüpfung Berufskunde: Weltreligionen, pflegeethische Prinzipien

Modul **2** Rund ums Geld (60 Lektionen)

Leitidee Unser Konsum treibt die Wirtschaft an und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Politik. Auch Sie sind Teil des Marktes und beeinflussen ihn mit Ihren Konsum- und Investitionsentscheidungen. Damit Sie gute Entscheidungen treffen können, ist es wichtig, dass Sie die Grundzüge und wesentliche Zusammenhänge der Wirtschaft begreifen. Ausserdem sollen Sie auch Ihre Rechte und Pflichten verstehen und vernünftig mit Geld umgehen können. Sie werden sich in diesem Modul also mit genau diesen Themen rund ums Geld beschäftigen.

Sprachkompetenzen

- Sie verstehen die Grundidee des Zitierens und können die Qualität einer Quelle überprüfen.
- Sie lesen und bearbeiten einfache Sachtexte nach Aufgabenstellung und wenden dabei eine Texterschliessungsstrategie an.
- Sie nutzen Filme oder Fernsehsendungen, um gezielt Informationen zu beschaffen.
- Sie verfassen eine Mail/einen Geschäftsbrief nach den Regeln der Textsorte.
- Sie setzen Redewendungen sinnvoll ein.
- Sie verknüpfen Satzteile und Sätze sinnvoll.
- Sie üben den Einsatz von Synonymen.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Informationen transformieren (Text in Grafik/Grafik in Text)
- Argumentieren (Aufbau von Argumenten, pro-contra, Fakten/Meinungen)
- Informationen und Botschaften visualisieren (Infoplatat, Werbeplakat, Flipchart)
- Feedback geben

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
 - Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
 - Wörter nachschlagen, Wortschatz-/Wortspeicherübungen
 - Informationen beschaffen, bewerten und zitieren
-

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Bedürfnisse
und Güter**

Sie können ...

- ... verschiedene Arten von Bedürfnissen und Gütern nennen und Beispiele zuordnen
- ... beschreiben, worin die Hauptaufgabe der Wirtschaft besteht.

**Wirtschafts-
kreislauf und
Kennzahlen**

Sie können ...

- ... beschreiben, aus welcher Notwendigkeit heraus Geld entstanden ist.
- ... beschreiben, was Modelle sind und inwiefern sie für das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge wichtig sind.
- ... den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf skizzieren und erklären.
- ... beschreiben, was mit dem nominellen und realen Bruttoinlandprodukt (BIP) und dem Volkseinkommen gemessen wird und wie die beiden Kennzahlen berechnet werden.
- ... das Bruttoinlandprodukt verschiedener Länder sinnvoll vergleichen.
- ... sich kritisch mit Kennzahlen wie dem BIP auseinandersetzen.
- ... Lorenzkurven interpretieren und mit vorgegebenen Daten eigene Kurven zeichnen.
- ... sich mit kritisch mit dem Thema Verteilungsgerechtigkeit auseinandersetzen.

**Produktions-
faktoren, Wirt-
schaftssectoren
und Struktur-
wandel**

Sie können ...

- ... darlegen, welche Produktionsfaktoren es gibt und welche Bedeutung sie für die Wirtschaft haben.
- ... darlegen, wie sich die Arbeitslosigkeit in der Schweiz entwickelt hat und welche Ursachen es für Arbeitslosigkeit gibt.
- ... anhand von Beispielen erklären, was die Begriffe Produktivität, Rationalisierung und Automatisierung bedeuten und können die Begriffe korrekt anwenden.
- ... beschreiben, welche Kriterien für die Zuordnung zu den drei Wirtschaftssektoren gelten und können für Branchen und Berufe eine solche Zuordnung vornehmen.
- ... darlegen, wie sich die Beschäftigung in den verschiedenen Sektoren in der Schweiz verändert hat.
- ... verschiedene Wirtschaftsordnungen beschreiben und erkennen.

Begriffe

- Grund- und Wahlbedürfnisse, Bedürfnispyramide, Individual- und Kollektivbedürfnisse, Konsum- und Investitionsgüter
- Wohlstand, Wohlfahrt
- Bruttoinlandprodukt, Volkseinkommen, Lorenzkurve, Leistungsgerechtigkeit und Bedarfsgerechtigkeit
- Produktionsfaktoren, Arbeitslosenquote, Wirtschaftssektoren, Strukturwandel, Entwicklungsland, Schwellenländer, Industrieländer
- Automatisierung, Rationalisierung, Innovation
- Angebot und Nachfrage, Marktgleichgewicht
- Planwirtschaft, freie und soziale Marktwirtschaft, Verstaatlichung

Ideen

- Vertiefung Arbeitslosigkeit (Berechnung Quote, Arten)
- Vertiefung Angebot und Nachfrage
- Planspiele
- Angebote von iconomix
- Pflegeroboter (allenfalls mit Verknüpfung Berufskunde)

Inhalte Lernziele Gesellschaft

- Obligationen** Sie können ...
- ... verschiedene Entstehungsgründe für Obligationen unterscheiden und die Unterscheidung auf beispielhafte Fälle anwenden.
 - ... den typischen Ablauf eines Vertragsabschlusses skizzieren, zentrale Regelungen dazu wiedergeben und auf Fälle anwenden.
 - ... darlegen, unter welchen Umständen Verträge nichtig oder anfechtbar sind und können dieses Wissen auf Fälle anwenden.
 - ... darlegen, welche Rechte und Pflichten Sie im Zusammenhang mit Verträgen haben und wie Sie Ihre Rechte durchsetzen.
 - ... den Unterschied zwischen Eigentum und Besitz darlegen.
- Budget und Finanzierung** Sie können ...
- ... auf der Grundlage Ihrer individuellen Umstände oder für eine vorgegebene Person ein Budget erstellen.
 - ... beschreiben, wie Verschuldung typischerweise entsteht, welche Konsequenzen sie mit sich führt und wie man sie vermeiden kann.
 - ... darlegen, worin sich Debit- und Kreditkarten unterscheiden.
 - ... verschiedene Finanzierungsarten beschreiben und können Vor- und Nachteile derselben nennen.
 - ... die wichtigsten Regeln rund um die verschiedenen Finanzierungsarten beschreiben und können Ihr Wissen auf Fälle anwenden.

Begriffe

- Obligation, Rechtsgeschäft, Vertrag, Willenserklärung (mündlich, schriftlich, konkludent), unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung, Nichtigkeit, Anfechtbarkeit, Übervorteilung, absichtliche Täuschung, wesentlicher Irrtum, Furchterregung, Besitz, Eigentum, Gattungsware, Speziesware, Bringschuld, Holschuld, Ersatz, Minderung, Wandelung
- Debit-/Kreditkarte, Barkauf, Kreditkauf, Konsumkreditvertrag (Ratenkauf, Barkredit, Leasing), Zinsen

Ideen

- Ziel und Aufbau von Werbung
- Funktion von Marken und Labels inkl. kritischem Blick
- Geschäftsidee inkl. eigener Werbung entwickeln
- Armut und Reichtum
- Wenn ich Milliardär wäre, ...

Leitidee Die Schweiz ist viersprachig, kennt einen Rösti- und einen Polenta-graben und hat sich von einem Auswanderungs- in ein Einwanderungs-land verwandelt. Trotzdem oder gerade deswegen ist sie für ihre hohe gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Stabilität bekannt. Im Zentrum dieses Moduls stehen deshalb unsere Heimat, verschiedene Kulturen und die Politik. Sie setzen sich mit Ihrer eigenen, vertrauten Alltagskultur auseinander. Daraus folgend grenzen Sie inner- und interkulturelle Unterschiede ab. Zum Schluss lernen Sie Ihre politischen Rechte und persönliche Möglichkeiten zur Gestaltung des öffentlichen Lebens kennen.

Sprachkompetenzen

- Sie lesen komplexere Sachtexte und erschliessen sie selbständig mit einer Texterschliessungsstrategie.
- Sie verfassen einen Bericht nach den Regeln der Textsorte.
- Sie vertreten in einer Diskussion Ihre Meinung und unterscheiden dabei Fakten und Meinungen.
- Sie präsentieren ein Thema in einem Kurzvortrag, der korrekt dreiteilig aufgebaut ist.
- Sie setzen Fremdwörter sinnvoll ein.
- Sie erkennen kurze und lange Vokale und entscheiden, wann Konsonanten verdoppelt werden müssen.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Inhalte visualisieren (Plakat, Flipchart)
- Über ein Thema debattieren (Streitgespräch, Podiumsdiskussion)
- Referatstechniken anwenden mit Schwerpunkt Augenkontakt/Referatskärtchen
- Zitiertechniken verfeinern und Quellenangaben gemäss BGS anwenden
- Recherchetechniken anwenden

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Heimat-
vorstellungen**

Sie können ...

- ... eigene Vorstellungen und Vorstellungen Dritter über «Heimat» oder Ihr Heimatland analysieren.
- ... innerkulturelle und interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen/Religionen erkennen.

**Randgruppen
und Integration**

Sie können ...

- ... soziale Ausgrenzung erkennen.
- ... sich kritisch mit dem eigenen Umgang mit Anderssein/Fremdsein auseinandersetzen.
- ... den Begriff Integration von Exklusion und Assimilation unterscheiden.
- ... Integrationsbestrebungen im Alltag und in der Politik aufzeigen und diskutieren.
- ... negative «Ismen» erkennen (wie Rassismus und Sexismus) und diskutieren.
- ... die Bedeutung von Toleranz und deren Grenzen diskutieren.

Begriffe

- Migration, Minderheit, Ausgrenzung
- Kultur, Normen
- Vorurteile, Rassismus, Toleranz
- Integration, Exklusion, Assimilation

Ideen

- Wertequadrat Schulz von Thun
- Besuch Asylzentrum
- Sendung TSO (Burka/Leben im Asylzentrum in Graubünden)
- Klassenbroschüre kulturelle Sehenswürdigkeiten, Brauchtum und Traditionen
- Mögliche Verknüpfungen
Berufskunde: Umgang mit Migranten in der Pflege, Religionen

Inhalte Lernziele Gesellschaft

Schweizer Geschichte und Geographie	Sie können geographische und demographische Eckdaten über die Schweiz wiedergeben und wichtige Orte auf einer Karte identifizieren. ... wichtige geschichtliche Eckdaten zur Schweiz auf einem Zeitstrahl darstellen. ... Daten über die Schweiz mit denjenigen von anderen Ländern vergleichen.
Politische Macht	Sie können Exekutive, Legislative und Judikative auf nationaler Ebene unterscheiden. ... die aktuellen Mitglieder des Bundesrates benennen und ihrer Partei zuordnen. ... weitere wichtige politische Akteure und Akteurinnen wie Parteien, Gewerkschaften, Verbände beschreiben. ... Parteien und Personen anhand ihrer Ziele und ihrer Gesinnung auf dem links-rechts oder liberal-konservativ Spektrum verorten. ... die Gewaltentrennung und die Kompetenzverteilung (Föderalismus) erklären.
Politische Instrumente/Strategien	Sie können Demokratie und Diktatur anhand verschiedener Kennzeichen unterscheiden. ... verschiedene politische Instrumente zur aktiven Teilnahme am politischen Leben beschreiben. ... den Unterschied zwischen Stimm- und Wahlrecht erklären. ... das absolute vom relativen und qualifizierten Mehr und das Volks- vom Ständemehr unterscheiden. ... die Geschichte des Frauenstimmrechtes in der Schweiz in groben Zügen darlegen. ... sich mit aktuellen politischen Themen auseinandersetzen.

Begriffe

- Staat, Demokratie, Diktatur, Monarchie
- Gewaltentrennung: Exekutive, Legislative, Judikative, 4. Gewalt Medien
- Bundesrat, Parlament, Vereinigte Bundesversammlung, Nationalrat, Ständerat, Bundesgericht
- Volk und Stände, Föderalismus, Bund, Kantone, Gemeinden
- Partei, links-rechts, Gewerkschaft, Verband, Souverän, Lobby
- Initiative, Referendum, Petition
- aktives und passives Wahlrecht, Stimmrecht, absolutes, relatives und qualifiziertes Mehr, Majorz und Proporz, kumulieren, panaschieren

Ideen

- Smartvote
- Wahlen nachstellen
- Besuch Grossratssession, ein Parlament erleben
- Föderalismus am Beispiel Gesundheitswesen
- Eigene Gemeinde präsentieren
- Zeitungslektüre und -referate
- Leserbrief/Kommentar zu aktuellem politischem Thema
- Film «Die göttliche Ordnung» zum Frauenstimmrecht

Leitidee Unser Konsum der natürlichen Rohstoffe ist deutlich zu hoch, um langfristig so weiterleben zu können. Insbesondere unser Energieverbrauch ist sowohl wirtschaftlich als auch ethisch ein Thema, das prominent in unserer Gesellschaft diskutiert wird. Sie analysieren deshalb nachhaltiges Alltagsverhalten und diskutieren Innovationen im eigenen Haushalt, im Berufsleben und in der Freizeit. Neben persönlichen sind aber auch staatliche Massnahmen rund um die Sicherung unserer Zukunft ein Schwerpunkt dieses Moduls.

Sprachkompetenzen

- Sie recherchieren in verschiedenen Informationsquellen, bewerten die Quellen nach sinnvollen Kriterien und verarbeiten die gefundenen Informationen anhand der Aufgabenstellung (Handout, Fachtext etc.).
- Sie halten einen Kurzvortrag mit Schwerpunkt Visualisierung, Kreativität und Augenkontakt.
- Sie kommentieren ein aktuelles Thema aus dem Unterricht und wenden dazu die Regeln der Textsorte an.
- Sie lesen Statistiken, interpretieren sie und erkennen ihre Bedeutung.
- Sie entscheiden, wann Wörter zusammen bzw. getrennt geschrieben werden müssen.
- Sie erkennen Wortstamm und Wortfamilien und können so in schwierigen Fällen entscheiden, wie Wörter richtig geschrieben werden.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Verschiedene Informationsquellen kennen
- Recherchestrategien kennen und anwenden
- Zitiertechnik beherrschen
- Dokumentation oder Mini-VA sinnvoll aufbauen

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/ Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft

Eigenes ökologisches Handeln analysieren	Sie können zwischen Ökologie und Ökonomie unterscheiden. ... darstellen, welche ökologischen Auswirkungen unser alltägliches Verhalten hat. ... beispielhaft darstellen, wie Lebensqualität und Ökologie zusammenhängen.
Ökologische Grundbegriffe	Sie können erklären, was der ökologische Fussabdruck misst und können den ökologischen Fussabdruck verschiedener Länder vergleichen. ... den Begriff der Nachhaltigkeit anhand eines Beispiels beschreiben. ... einige Organisationen oder Institutionen nennen, die sich mit dem Thema Umweltschutz befassen und beschreiben, welche Ziele sie verfolgen. ... die Ursachen und Auswirkungen des Allmendedilemmas erklären und können Lösungsansätze darstellen.
Treibhauseffekt und Klimawandel	Sie können den Treibhauseffekt erklären. ... den natürlichen und den anthropogenen Treibhauseffekt unterscheiden. ... darlegen, welche Ursachen zum Klimawandel geführt haben und beschreiben, wie man diesen Zusammenhang wissenschaftlich belegen kann. ... kurz- und langfristige Folgen des Klimawandels aufzeigen und aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht beurteilen.
Staatliche Massnahmen	Sie können aufzeigen, welche internationalen Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel getroffen wurden. ... staatliche Massnahmen im Umgang mit Umweltproblemen beschreiben. ... beschreiben, was die Schweiz zur Eindämmung des Treibhauseffekts konkret unternimmt.
Energieträger	Sie können zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern unterscheiden. ... erklären, wie die wichtigsten Energieträger entstehen und wie sie nutzbar gemacht werden. ... beurteilen, welche Vor- und Nachteile verschiedene Energieträger haben. ... Ideen zur Energieversorgung der Zukunft entwickeln. ... die Energiestrategie des Bundes in ihren wesentlichen Punkten zusammenfassen.

Begriffe

- Ökologie/Ökonomie, ökologischer Fussabdruck, Nachhaltigkeit, Ressourcen, Lebensqualität, Energiesparmassnahmen
- Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, Reflexion, Absorption, Keeling-Kurve, Frühwarnzeichen, Golfstrom, Klimawandel
- Nicht erneuerbare Energien (Erdöl, Erdgas, Kohle, Atomkraft), erneuerbare Energien (Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft)
- Energiestrategie, Lenkungsabgaben, Klimakonferenzen

Ideen

- Spiel zu Allmendedilemma (Fischteich)
- Eigene Reisewege auf der Welt darstellen
- Fleischkonsum als Beispiel
- Apéro mit Insekten als Nahrung
- Eigenes Verhalten im Alltag protokollieren (z. B. Abfallsammeln)
- Ideen zum Umweltschutz recherchieren und vorstellen
- Umweltschutzmassnahmen im eigenen Betrieb recherchieren
- Filme: «Eine unbequeme Wahrheit», «Immer noch eine unbequeme Wahrheit», «Before the Flood»
- Biodiversität (Bienensterben)
- Besuch Kleinkraftwerke, EMSORAMA, ARA, Umweltarena
- Planspiele (z. B. mit Vertretern der Kraftwerksarten)

Leitidee Die Welt rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer näher zusammen. Im Alltag werden Sie darum immer stärker mit Problemen konfrontiert, die nur international gelöst werden können. Wir befassen uns in diesem Modul schwerpunktmässig mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und Sie erkennen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit.

Sprachkompetenzen

- Sie verstehen komplexe Sachtexte und erschliessen sie mit Hilfe verschiedener Texterschliessungsstrategien.
- Sie führen eine strukturierte Diskussion nach bestimmten Regeln.
- Sie gestalten und führen eine Umfrage durch und werten sie aus oder stellen sie vor.
- Sie erörtern ein Thema nach Kriterien der Textsorte.
- Sie setzen Formulierungshilfen gezielt ein.
- Sie setzen die verschiedenen Zeiten in Texten korrekt ein.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Diskussionsregeln / Streitgespräch
- Argumentieren (Aufbau von Argumenten)
- Umfragen vorbereiten, durchführen und auswerten
- Fragetechniken kennen und anwenden.
- Erkennen, wie Medien den Meinungsbildungsprozess mitbeeinflussen
- Zwischen Fakten und Meinungen unterscheiden und analysieren, wie Medien damit umgehen
- Erkennen, wie Medien instrumentalisiert und manipuliert werden können
- Zwischen öffentlichen und privaten Medien unterscheiden
- Nutzung und Auswirkung der neuen Medien reflektieren

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/ Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft

Import/Export

Sie können ...

- ... die wichtigsten Import- und Exportgüter der Schweiz nennen.
- ... die Bedeutung von Import und Export für die Schweiz erklären.
- ... zeigen, wieso Import und Export als Motor der Globalisierung gelten.

Beispiele für Globalisierung

Sie können ...

- ... den Begriff Globalisierung in eigenen Worten erklären.
- ... einige Beispiele nennen, die den Begriff Globalisierung illustrieren.
- ... die Vor- und Nachteile der Globalisierung analysieren.
- ... Folgen der Globalisierung für Menschen in Schwellenländern respektive Entwicklungsländern beschreiben.

Migration

Sie können ...

- ... den Begriff Migration definieren.
- ... Push- und Pull-Faktoren unterscheiden.
- ... den Zusammenhang zwischen Migration und Globalisierung erkennen.
- ... die Schweiz als Migrationsland geschichtlich einordnen.

Begriffe

- Import/Export
- Globalisierung, Globalisierungsgewinner und -verlierer
- Migration, Push- und Pull-Faktoren, Migrationsgeschichte der Schweiz

Ideen

- Theorie der komparativen Kostenvorteile
- Herkunft von Produkten erforschen
- Eigene eindrückliche Beispiele für Globalisierung suchen
- Schönheitsideal China
- Migration und Umgang mit Patienten/Betreuten
- Migrationsgeschichte der eigenen Familie erforschen
- Interview mit Migranten führen
- Sich eine Welt ohne Globalisierung vorstellen
- Auf zufällig gewählten Zeitungsfotos Bezüge zur Globalisierung herstellen
- Erörterung: Vor- und Nachteile der Globalisierung
- Filme: «Akte Grüninger», «Neuland»

Inhalte Lernziele Gesellschaft

- UNO** Sie können ...
- ... erklären, weshalb die UNO entstanden ist.
 - ... das Hauptziel und weitere damit zusammenhängende Ziele der UNO beschreiben und aufzeigen, welche Möglichkeiten ihr zur Umsetzung zur Verfügung stehen.
 - ... die Zusammensetzung und Problematik des Sicherheitsrates wiedergeben.
 - ... die Bedeutung der UNO für die Schweiz einschätzen.
- EU** Sie können ...
- ... erklären, weshalb die EU entstanden ist.
 - ... das Hauptziel und damit zusammenhängende Ziele der EU beschreiben.
 - ... darstellen, welche Beziehungen die Schweiz mit der EU hat und die Bedeutung der EU für die Schweiz einschätzen.
- NGOs** Sie können ...
- ... die Besonderheiten von NGOs nennen.
 - ... einige Beispiele von NGOs und ihren Zielen nennen.
 - ... den Stellenwert von NGOs in der Welt erkennen.
- Aktuelle Konflikte** Sie können ...
- ... mindestens einen aktuellen Konflikt beschreiben und analysieren.
 - ... sich kritisch mit der Berichterstattung rund um einen Konflikt auseinandersetzen.

Begriffe

- Zweiter Weltkrieg, UNO, Sicherheitsrat, Veto, Vetomächte
- EU, Bilaterale Verträge
- NGO
- Terrorismus
- Massenmedien, Neue Medien, Öffentliche Meinung, Fakten, Meinungen, Manipulation

Ideen

- Refresher Geographie Europa und Welt
- Kurzer Exkurs zu den Weltkriegen
- Kritische Analyse von Schulmaterial der UNO oder der EU
- Meinungen über die EU erfragen und Hintergründe erforschen
- Vertiefung UNO/EU
- Vertreter einer NGO einladen
- Zeitungsberichte über internationale Organisationen sammeln und analysieren
- Tagesschau-Berichte über Konflikte kritisch betrachten
- Austritte von Ländern (z. B. Brexit)
- Vergleichen von Berichten über dasselbe Ereignis
- Schülerzeitung verfassen
- Ein Thema in den Medien über mehrere Wochen intensiv verfolgen

Leitidee In der Schweiz geniessen Sie einerseits verschiedene Privilegien, andererseits sind damit aber auch Pflichten verbunden. So haben wir beispielsweise in der Schweiz ein Altersvorsorgesystem, das uns ein würdevolles Leben im Alter ermöglichen soll, andererseits sind wir aber dazu verpflichtet, in jungen Jahre Beiträge dafür zu bezahlen. Auch weitere Tätigkeiten des Staates müssen Sie mitfinanzieren, der Staat erhebt dazu Steuern. In einem ersten Teil werden wir uns mit dem Steuer- und Vorsorgesystem beschäftigen, welches das Zusammenleben im Grossen ermöglicht. Ums Zusammenleben im Kleinen geht es dann im zweiten Teil. Dazu gehören unter anderem die rechtlichen Grundlagen rund um das Konkubinats, die Ehe, das Kindsverhältnis, die Scheidung und das Erben.

Sprachkompetenzen

- Sie lesen Gesetzestexte und verstehen die Hauptaussagen und fassen sie mündlich und schriftlich zusammen.
- Sie bereiten ein Interview vor, führen es durch und bearbeiten die Antworten nach der Aufgabenstellung.
- Sie setzen sich mit Regeln rund um die sprachliche Gleichberechtigung in Texten auseinander.
- Sie nutzen die direkte und indirekte Rede, um Aussagen in einen Text zu integrieren.
- Sie setzen Satzzeichen korrekt ein.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Fragetechnik (Interview)
- Gesetzesartikel zitieren
- Online- und gedruckte Formulare ausfüllen.
- Kernaussagen in einer Grafiken erkennen und in eigenen Worten formulieren.

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/ Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Steuern**

Sie können ...

- ... das schweizerische Steuersystem in Grundzügen beschreiben.
- ... Aufgaben des Staates benennen, die mit Steuergeldern finanziert werden.
- ... die zwei wesentlichen Steuerarten unterscheiden.
- ... eine einfache Steuererklärung ausfüllen.
- ... den Zweck und das Funktionsprinzip der Verrechnungssteuer erklären und Beispiele dazu berechnen.
- ... das Funktionsprinzip der Mehrwertsteuer erklären und in diesem Zusammenhang Berechnungen durchführen.

Vorsorge

Sie können ...

- ... das Dreisäulensystem der Altersvorsorge in der Schweiz in Grundzügen beschreiben.
- ... beschreiben, wie die erste, zweite und dritte Säule finanziert werden.
- ... darlegen, welchen Beitrag die erste, zweite und dritte Säule zur Rente beitragen sollen.
- ... erklären, was Alterspyramiden zeigen und können solche analysieren.
- ... beschreiben, wie sich die Lebenserwartung und Kinderrate in den letzten hundert Jahren entwickelt haben.
- ... mögliche Probleme für die AHV nennen, Ursachen dafür darlegen und mögliche Lösungen beschreiben.

Begriffe

- Steuererklärung, direkte (Einkommen- und Vermögenssteuer), indirekte Steuern (Mehrwertsteuer), Verrechnungssteuer, Fiskalquote, Steuerhoheit, Steuerwettbewerb
- Dreisäulenprinzip, Sozialversicherung, AHV, Pensionskasse, Säule 3a, Brutto- und Nettolohn, Umlageverfahren, Kapitaldeckungsverfahren, Demographie, Generationenvertrag, Alterspyramide

Ideen

- Ein Tag im Leben eines Steuerzahlers
- Steuern easy
- Debatte Take-Away / Restaurant zum Thema MwSt
- Vertiefung PK (Umwandlungssatz, Koordinationsabzug, Teilzeitarbeit)

Inhalte Lernziele Gesellschaft

Konkubinats, Ehe und eingetragene Partnerschaft	Sie können Konkubinats, Ehe und eingetragene Partnerschaft umschreiben und beurteilen. ... erklären, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um heiraten zu können und wie die Ehe geschlossen wird. ... die wichtigsten Rechte und Pflichten nennen, die mit der Ehe entstehen. ... die gesetzlichen Grundlagen der Ehescheidung erklären und auf Fälle anwenden. ... die güterrechtliche Auseinandersetzung beschreiben und eine solche bei der Errungenschaftsbeteiligung durchführen.
Kindes- verhältnis	Sie können die gesetzlichen Grundlagen zum Kindesverhältnis erklären und auf Fälle anwenden. ... darlegen, wie das rechtliche Kindesverhältnis zwischen Mutter und Kind und Vater und Kind entsteht.
Erbrecht	Sie können zentrale Begriffe rund ums Erbrecht unterscheiden und erklären. ... die gesetzlichen Grundlagen zur Erbteilung wiedergeben und können eine solche für beispielhafte Fälle durchführen. ... die Pflichtteile und den frei verfügbaren Teil einer Erbmasse berechnen. ... beschreiben, worauf bei einem Testament geachtet werden muss, damit es respektiert wird.
Gleichstellung	Sie können aufzeigen, wie sich die Gleichstellung in der Schweiz entwickelt hat. ... die wichtigsten rechtlichen Grundlagen der Gleichstellung beschreiben und anwenden. ... sich mit Geschlechterrollen und deren geschichtlichen und kulturellen Hintergründen auseinandersetzen.

Begriffe

- Konkubinats, Ehe, Scheidung, Güterstand, Errungenschaftsbeteiligung, Gütertrennung, Gütergemeinschaft, güterrechtliche Auseinandersetzung
- Familienname, Bürgerrecht, Unterhaltspflicht, Recht auf Ausbildung
- Erblasser, Erbmasse, Erbfolge, Erbteilung, 1., 2., 3. Stamm, Testament, Erbvertrag, Pflichtteil, frei verfügbarer Teil, Enterbung

Ideen

- Adoption
- Oral History Geschlechterrollen
- Podiumsdiskussion zu
 - Lebensstile und Lebensplanung (Rollen in Familie, traditionell etc.)
 - Erziehungsstile
- Testament verfassen

Leitidee Lebenslanges Lernen ist die Zukunft. Weiterbildungen verlangen von Ihnen als wesentliche Leistungen oft das Verfassen von Arbeiten. Die Vertiefungsarbeit ist einerseits Bestandteil des Qualifikationsverfahrens im Fach Allgemeinbildung, andererseits soll mit der Vertiefungsarbeit auch das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt und geübt werden. Gleichzeitig bietet Ihnen die Themenwoche auch die Möglichkeit, an Exkursionen zu allgemeinbildenden Themen teilzunehmen.

Sprachkompetenzen

- Sie legen dar, wie eine Vertiefungsarbeit typischerweise aufgebaut ist und wählen einen sinnvollen Aufbau für Ihre eigene VA.
- Sie entwickeln ein Konzept für die VA und optimieren es laufend.
- Sie protokollieren Gespräche mit Ihrer Betreuungsperson.
- Sie setzen Quellen gezielt ein und zitieren diese korrekt.
- Sie schreiben und überarbeiten Ihre Vertiefungsarbeit unter Einhaltung vorgegebener Kriterien.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Einfaches Projektmanagement
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen
- Erstellung von Literaturverzeichnissen
- Recherche
- Quellen bewerten und zitieren
- Informationen systematisieren
- Vertiefungsarbeit verfassen
- Präsentationstechnik

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschließung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft

- VA: Prozess** Sie können ...
- ... selbständig eine zu den Oberthemen passende Fragestellung entwickeln.
 - ... geeignete Quellen für das Thema finden.
 - ... ein Interview mit Fachleuten, eine Umfrage oder einen Selbstversuch durchführen.
 - ... für sich einen geeigneten Arbeitsplan erstellen.
 - ... Ihr Vorgehen kritisch reflektieren.

- VA: Schriftlicher Teil** Sie können ...
- ... beschreiben, was im Rahmen der Vertiefungsarbeit als Eigenleistung gilt.
 - ... gesammelte Informationen nutzen und sie in der Arbeit verständlich und klar wiedergeben.
 - ... in Ihrer Arbeit Quellen korrekt zitieren.
 - ... gestalterische Vorgaben einhalten.
 - ... die Arbeit nachvollziehbar aufbauen.

- VA: Mündlicher Teil** Sie können ...
- ... die Ergebnisse der Arbeit in einer Präsentation vorstellen.
 - ... die Präsentation erkennbar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern.
 - ... Fragen zum Thema der Arbeit beantworten.

- Exkursionen (nur FaGe)** Sie können ...
- ... Exkursionen als Chance wahrnehmen, in kurzer Zeit Wesentliches über ein Thema zu lernen.
 - ... Informationen aufnehmen und reproduzieren.
 - ... in Gruppen Exkursionen organisieren.

Begriffe

- Oberthemen, Arbeitsplan, Fragestellung, Eigenleistung, Inhaltsverzeichnis, Zitieren, Literaturverzeichnis, VA-Präsentation und Befragung, Gesprächsprotokoll, Reflexion
- Exkursion

Ideen

- Versuche/Tests
- Beispiele Vertiefungsarbeiten
- Protokoll
- Reflexion der besuchten VA-Präsentationen
- Konzentrationsübungen
- Exkursionen: Flughafen Zürich, KKL und Verkehrshaus Luzern, Kantonshauptstädte, Justizvollzugsanstalten, Schweizer Fernsehen, Bergwerk Gonzen, Landesmuseum, Bundeshaus, Textilmuseum St. Gallen, Burgen in Bellinzona, NEAT, Tektonikarena Sardona, Stadtführungen Chur, Umweltarena, Stapferhaus

Leitidee Sie stehen kurz vor dem Lehrabschluss. Dort werden Sie unter anderem Ihr Allgemeinbildungswissen an der Schlussprüfung zeigen. Nach der Lehre werden viele von Ihnen eine neue Stelle antreten, eine eigene Wohnung beziehen und Versicherungen selbst abschliessen. In diesem Modul steht deshalb die Repetition aller Module im Zentrum. Ergänzend zur Repetition werden Sie sich mit Bewerbungen, aber auch mit Versicherungen und dem Mietrecht auseinandersetzen, damit Sie «fit fürs Leben» sind.

Sprachkompetenzen

- Sie lesen Stelleninserate, Motivations-schreiben und Lebensläufe, erkennen sinnvolle Textmuster und wenden diese im eigenen Motivationsschreiben und dem eigenen Lebenslauf an.
- Sie führen simulierte Bewerbungsgespräche durch und achten dabei auf verbale und nonverbale Kommunikation.
- Sie diskutieren problematische Versicherungsfälle und argumentieren mit neu erworbenem Fachwissen (Hausrat-, Haftpflicht- und Sozialversicherung).
- Sie formulieren mit Hilfe Ihrer Unterlagen aus dem Unterricht Lernfragen und Antworten und erstellen Lernkarteien online oder in Papierform.
- Sie schreiben Zusammenfassungen zu einzelnen Themen.
- Sie repetieren Unterrichtsstoff und vermitteln Ihr Wissen weiter.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Textverarbeitungstechnik
- Grafische Regeln zur Textgestaltung
- Präsentationstechnik
- Unterrichtsstoff repetieren und vermitteln
- Ein Produkt nach bestimmten Kriterien erstellen

Kontinuierlich geübte Kompetenzen

- Lesestrategien, Hörstrategien, Methoden der Texterschliessung, Textzusammenfassung
- Texte nach Vorgaben schreiben und überarbeiten
- Wörter nachschlagen, Wortschatz-/ Wortspeicherübungen
- Informationen beschaffen, bewerten und zitieren

Inhalte Lernziele Gesellschaft**Bewerbung**

Sie können ...

- ... beschreiben, worauf man für eine erfolgreiche Bewerbung achten muss.
- ... die wichtigsten rechtlichen Regelungen rund um die Bewerbung wiedergeben.
- ... zeigen, wohin man sich im Falle einer Arbeitslosigkeit wenden kann.

Versicherungen

Sie können ...

- ... erklären, was Versicherungen sind und nach welchem Prinzip sie grundsätzlich funktionieren.
- ... drei wesentliche Versicherungsarten unterscheiden und Beispiele für jede Art nennen.

**Haftpflicht-
versicherungen**

Sie können ...

- ... die Haftpflicht im Obligationenrecht als unerlaubte Handlung einordnen.
- ... die Grundsätze der Haftpflichtversicherung beschreiben.
- ... beispielhafte Haftpflichtfälle beurteilen.

**Sach-
versicherungen**

Sie können ...

- ... verschiedene Sachversicherungen nennen.
- ... den Unterschied zwischen Gebäude- und Hausratsversicherung beschreiben.

**Personen-
versicherungen**

Sie können ...

- ... das Krankenversicherungssystem der Schweiz in Grundzügen beschreiben.
- ... bei der Krankenversicherung unterscheiden zwischen Grund- und Zusatzversicherung und kennen die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen dazu.
- ... verschiedene Möglichkeiten aufzählen, mit denen sich die Krankenversicherungsprämien senken lassen und können diese beschreiben.
- ... berechnen, welcher Anteil der Gesundheitskosten von der Krankenkasse übernommen wird.
- ... Bedingungen nennen, die gegeben sein müssen, damit es sich bei einem Schaden versicherungstechnisch um einen Unfall handelt.
- ... darlegen, unter welchen Umständen Sie bei Ihrem Arbeitgeber wofür unfallversichert sind und wann Sie sich selbst versichern lassen müssen.

Begriffe

- RAV, Personenversicherungen, Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Solidaritätsprinzip, Versicherungsgesellschaft, Versicherungsnehmer, Police, Prämie, Selbstbehalt, Kausalhaftung, Bonus-Malus, Regress, Unterversicherung, Überversicherung, stationäre und ambulante Behandlung, Selbstbehalt, Franchise, Komplementärmedizin, Freizügigkeit, BU, NBU

Ideen

- Umgang mit Risiko (Wahrscheinlichkeiten, Statistiken)
- Vergleichsplattformen

Inhalte Lernziele Gesellschaft

- Mietrecht** Sie können ...
- ... Unterschiede zwischen Immobilienkauf und Miete darlegen.
 - ... zentrale Regelungen aus dem Mietrecht beschreiben und anwenden.
 - ... die wichtigsten Elemente eines Mietvertrags identifizieren und können daraus entstehende Rechte und Pflichten ableiten.
 - ... beschreiben, welche Aufgabe die Schlichtungsstelle für Mieter und Mieterinnen hat und in welchen Fällen es sich lohnt, die Schlichtungsstelle miteinzubeziehen.
 - ... einfache Fälle aus dem Mietrecht lösen.
- Repetition in Gruppen** Sie können ...
- ... Lücken und Repetitionsbedarf im Wissen erkennen, mitteilen und füllen.
 - ... in Kleingruppen zu einem Thema eine Repetitionslektion für die Klasse gestalten.
 - ... beschreiben, wie das Qualifikationsverfahren (QV ABU) abläuft.
- Kunst und Kultur** Sie können ...
- ... typische Kunstformen aufzählen, z.B. Musik, Architektur, Malerei, Film, Theater, Literatur, Tanz, Skulptur.
 - ... verschiedene Stilepochen bei mindestens einer Kunstform unterscheiden.
 - ... mit Hilfe einer Kunstform den Einfluss auf grundlegende Themen des Lebens beschreiben (Familie, Liebe, Globalisierung, Migration, Umwelt).

Begriffe

- Mängelliste, kleinere und grössere Mängel, Wohngemeinschaft, Kautions, Unter- miete, Mietvertrag, Kündigungsfrist, Mietzinserhöhungen, Mietzinsreduktion, missbräuchlicher Mietzins, Schlichtungsstelle
- Repetition der Begriffe aus den Modulen 1–8
- Kunst, Musik, Architektur, Malerei, Film, Theater, Literatur, Tanz, Skulptur, Epoche
- Für gewählte Kunstform zentrale Begriffe, z. B. Antike, Mittelalter, Renaissance, Moderne

Ideen

- Zahlen und Fakten zum «Mieterland Schweiz»
- Immobilienkauf und Hypotheken
- Traumwohnung suchen und Angebote beurteilen
- Lerntechniken
- Ausflug passend zum Thema (Polizeimuseum, Asylzentrum, Grossratssession)
- Kunstmuseum
- Epoch Jumps (hep Verlag)
- Kunstprojekt
- Dokumentarfilm Kunst verstehen
- Besuch einer Künstlerin bzw. eines Künstlers
- Kino- oder Theaterbesuch
- Bericht Exkursion
- Schreiben im Netz (Blogbeiträge, Schülerzeitung)

bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils
fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)



Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur, Tel. 081 286 85 10/00, info@bgs-chur.ch, www.bgs-chur.ch